

# Was der Preis mit dem Tierwohl zu tun hat

«Platz im Stall», «Auslauf», «Weide», «arttypisches Verhalten» sind Schlagworte, wenn es ums Tierwohl geht. Im neuen Online-Tool «essenmitherz.ch» vergleicht der Schweizer Tierschutz STS umfassend die Tierwohlanforderungen für in der Schweiz erhältliche Label. Last but not least steht «Finanzielle Sicherheit für den Produzenten» als 14. Kriterium da. Warum spielt der Fleischpreis eine Rolle für das Tierwohl?

Wie gross eine Weide ist, wie oft die Tiere Auslauf auf dieser Weide haben, wie gross der Stall ist: unzählige Faktoren sind wichtig für das Wohl von Tieren. Der Schweizer Tierschutz STS hat für Tiere wichtige Anforderungen zu Kriterien wie «Weide» und «Platz im Stall» gruppiert und in der Schweiz erhältliche Label verglichen. Am Ende der knapp 100 Detail-Kriterien stehen der mit dem Label erzielte Preis, die Preisentwicklung und «erfolgreich vermarktete Tiere».

## Faire Fleischproduktion kostet

Um den Tieren mehr Platz zu gewähren, braucht es grössere Ställe. Landwirte, die auf Tierwohl setzen haben deswegen höhere Investitionskosten. Management-Massnahmen wie grosszügig einzustreuen bringt Stroh- und Arbeitskosten mit sich.

## Unterstützung durch Direktzahlungen

Regelmässiger Auslauf im Freien (RAUS) und besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme (BTS) werden durch Direktzahlungen vom Bund gefördert. Ein Teil der oben erwähnten höheren Kosten wird damit abgegolten. Es gibt aber nicht für alle Tierkategorien Tierwohlbeiträge und je nach Tierkategorie sind die Labelprämien zu niedrig für eine nennenswerte Teilnahme.

## Druck auf Labelprämien

Detailhändler möchten gerne die Teilnahme an den staatlichen Tierwohlprogrammen auf dem Produkt ausloben, sind aber nicht bereit, selber einen echten Mehrpreis für die höherwertigen Produkte an die Landwirte zu zahlen.

## Detailhändler sollen Mehrpreis konsequent weitergeben

Der Umsatz mit Fleisch aus Labelproduktion ist beträchtlich. Mehr als die Hälfte an frischem Rind-, Kalb-, Schweinefleisch stammt bei Coop, MIGROS und Volg aus empfehlenswerten Tierhaltungen. Auch SPAR und DENNER machen Umsätze mit Tierwohlprodukten. Viele Konsumenten

sind bereit einen Mehrpreis für dieses höhere Tierwohl zu bezahlen. Dass aber auch die Retailer gut an den Labelprodukten mitverdienen, ist bekannt. Der Schweizer Tierschutz STS fordert, dass der für Labelprodukte erzielte Mehrpreis konsequent an die Landwirte weitergegeben wird.



Kompetenzzentrum Nutztiere, Kontrolldienst Schweizer Tierschutz STS  
[www.kontrolldienst-sts.ch](http://www.kontrolldienst-sts.ch) | [kompetenzzentrum@tierschutz.com](mailto:kompetenzzentrum@tierschutz.com)

**SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS**

Dornacherstrasse 101, CH-4018 Basel, Phone 061 365 99 99  
[sts@tierschutz.com](mailto:sts@tierschutz.com); [www.tierschutz.com](http://www.tierschutz.com)